

fans *roger* magazine



Aktuell

Roger übertrifft Borgs Rekord!

Inhalt

Editorial	2
Aktuell	2
Exklusiv-Interview mit Roger	3-5
Rogers Werdegang (Serie)	6
Showmatch in Sierre	7
Die erste Generalversammlung	8
Member get Member-Wettbewerb	8

Vom Auf und Ab

bis zum Interview



Roger hat uns ein bewegtes Tennisfrühjahr geschenkt. Wir waren begeistert, als er in Monte Carlo im Final stand. Wir fieberten mit ihm, als er in Rom heroisch um den Sieg kämpfte. Wir weinten, als er Hamburg kurzfristig absagen musste. Und wir litten mit ihm im spannenden French Open-Krimi, welchen er leider nicht zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

Auch im Fanclub ist viel passiert. Am 21. April 2006 fand die erste Generalversammlung in Regensdorf statt. Ein grosser Moment für

alle Mitglieder des Vorstandes und die Fanclubmitglieder.

Karin Rega konnte im Mai ein Interview mit Roger «himself» durchführen! Ich bin sicher, da wird jeder Fan etwas erfahren, was er bis anhin noch nicht gewusst hat.

Und dann haben wir noch einen ganz besonderen Leckerbissen. erinnert ihr euch noch, was im Jahre 1997 in den Zeitungen über Roger geschrieben wurde? Nein? Dann könnt ihr jetzt euer Gedächtnis auffrischen und allfällige Lücken stopfen! In diesem wie auch in den beiden folgenden Magazinen haben wir eine spannende Serie mit Zeitungsartikeln aus dieser Zeit.

Und dann war da noch der Showmatchabend in Sierre! Doris Löffel hat sich enorm für den Fanclub engagiert. Schon an dieser Stelle möchte ich ihr herzlich für ihren tollen Einsatz danken!

Ich wünsche euch nun viel Spass beim Entdecken und Lesen! Und nicht vergessen – Mitglieder werben lohnt sich!

run4roger, *Lieni*

Aktuell

Roger übertrifft Borgs Rekord



Roger Federer in Wimbledon – das Mass aller Dinge!

Die Woche nach Wimbledon – was haben wir jetzt 2 Wochen lang gelitten! Zu Beginn von Wimbledon dachten wir alle «Ui, was für eine schwierige Auslosung». Und dann marschiert er durch, ohne Satzverlust. Am Sonntag dann das Gipfeltreffen der momentan zwei besten Tennisspieler der Welt. Roger gegen Rafa!

Was wird der Final uns wohl bieten? Der erste Satz dauert nicht mal eine halbe Stunde – was für ein Auftakt! 6:0 für Roger! Im Zweiten wird es enger! Doch Roger gewinnt ihn im Tiebreak sicher. Im 3. Satz ist es genau umgekehrt. Rafa entscheidet ihn im Tiebreak zu seinen Gunsten. Kippt das Match doch noch? Nein! Sicher verwertet Roger den ers-

ten Matchball und gewinnt zum vierten Mal in Serie das Turnier! Nur Björn Borg hat in jüngerer Vergangenheit mit 5 Siegen in Serie eine noch bessere Wimbledon-Bilanz.

Seit 48 Spielen ist Roger nun auf Rasen ungeschlagen. Damit hat er die bisherige Bestmarke von 41 Siegen, auch von Borg gehalten, geradezu pulverisiert! Wir freuen uns auf Wimbledon 2007! Danke Roger!



f4r: Roger, herzlichen Dank, dass du dir die Zeit für ein Interview genommen hast! Da wir Fans dich unbedingt in jeder Situation gut unterstützen wollen, gleich zu Beginn folgende Frage: Wie möchtest du in einem Match am liebsten unterstützt werden, wenn es mal nicht so rund läuft?

Roger: Ich freue mich immer über Applaus. «Come on Roger» motiviert mich auch. Grundsätzlich hilft alles, was mich positiv anspricht. Manchmal ruft aber auch jemand: «chom emol Roger» oder «mach emol endlech»... Das ist sicher gut gemeint, aber für mich eher störend.

f4r: Was ist der verrückteste Fanwunsch? Ich habe gehört, du solltest Tickets für Roland Garros persönlich vorbeibringen – oder zur Hochzeit gratulieren?

Roger: Ich wurde tatsächlich schon an Hochzeiten eingeladen. Ich werde auch immer wieder gebeten, auf allen möglichen Sachen zu unterschreiben. Oder gefragt, ob ich Zeit hätte, ein SMS zu schreiben, in Briefkontakt zu treten oder auch regelmäßig zu telefonieren. Leider habe ich aber bei meinen vielen Verpflichtungen nicht die Zeit, auf alles zu antworten. Was aber nicht heisst, dass ich mich nicht über die vielen schönen Aktionen von Seiten meiner Fans freue.

f4r: Du bist sicher auch ein Fan – von einem anderen Sportler oder Musiker...? Wie viel einfacher ist es, jetzt durch dein Beziehungsnetz, diese Personen auch kennen zu lernen?

Roger: Ja gut, das ist sicher ein Vorteil. Seit ich diese Erfolge habe, habe ich viel eher Gelegenheit, bekannte Leute zu treffen. Das ist sicher spannend! Früher, z.B. an den Swiss Indoors, bin ich immer Autogramme jagen gegangen. Aber damit habe ich nun völlig aufgehört. Ich behalte mir so ein Treffen lieber in meiner Erinnerung. Und wenn es

sich ergibt, kann man ja auch mal ein Foto machen. Kürzlich lernte ich Francesco Totti kennen. Das war schon toll! Wir bewundern uns gegenseitig. Ich habe ihm mal einen Schläger geschickt, als er verletzt war. Und jetzt hat er mir ein Trikot geschenkt!



f4r: Gibt es in diesem Zusammenhang irgendwelche Persönlichkeiten aus Kultur und Politik, die du gerne kennen lernen möchtest?

Roger: Hm, das weiss ich eigentlich nicht so genau. Ich bin da sehr offen. Michael Jordan würde ich sicher gerne mal treffen. Er war mal mein Kindheits-Sportidol.

f4r: Und wer gehört für dich zu den spannendsten Personen, die du schon einmal treffen durftest?

Roger: Kofi Annan. Ich war doch sehr nervös, dort im UNO Gebäude! Natürlich habe ich mich auch sehr gefreut, als ich den Fussballer Gabriel Batistuta oder Sharon Stone getroffen habe – es war zwar kurz, aber trotzdem. Oder dann Elton John... Es gab viele aufregende Begegnungen.

f4r: So ein Tennis Turnier ist sicher Nerven aufreibend. Wie bereitest du dich an einem Finaltag vor – was machst du in den Stunden davor?

Roger: Das gleiche wie bei jedem anderen Match auch. Sicher, ich bin etwas angespannter, überlege mehr. Meistens trainiere ich etwa drei Stunden vor dem Match, gehe





dann duschen und etwas essen. Danach bereite ich mich fertig vor und wärme mich in der Garderobe auf. That's it; eigentlich sehr simpel. Aber eine Routine, die beibehalten werden muss! Sonst ist man plötzlich im Stress. Genau dann steckt man nämlich im Verkehr fest oder vergisst etwas.

f4r: Wenn es eine Regenpause gibt – was machst du dann? Ich habe gehört, du jassst gerne?

Roger: Ja, heute z.B. habe ich Karten gespielt (Vorbereitung Turnier Rom). Es stört mich eigentlich nicht, wenn es regnet. Ausser, wenn es nur ganz kurz ist, wie z.B. in Wimbledon, nur so 10 oder 20 Minuten. Da gehst du vom Platz, setzt dich hin und kaum bist du in der Garderobe, musst du schon wieder raus. Das gibt eine grosse Unruhe! Da ist es schon einfacher, wenn die Pausen länger sind. Ich gehe dann etwas essen oder entspanne mich zusammen mit meinen Kollegen. Die grosse Anspannung ist weg, denn ich war schon auf dem Platz und weiss, wie es ist. So kann eine Regenzeit auch ganz gut tun.



f4r: Wenn die Pause nur 5-10 Minuten lang ist – darfst du dann mit dem Coach sprechen?

Roger: Ja. Zum Beispiel im Final der US Open, wenn für 10 Minuten ein Unterbruch ist, kann der Trainer runter kommen und ein »Coaching« geben – das ist erlaubt.

f4r: Wie sieht dein Tennisalltag aus, wenn du nicht in einem Turnier steckst?

Roger: es gibt 2 verschiedene Phasen. Zuerst erfolgt der körperliche Aufbau mit Paganini (seinem Konditionstrainer). Danach kommt mehr und mehr das Tennis-Training dazu und kurz vor einem Turnier trainiere ich nur noch Tennis. Die täglichen Trainings dauern zwischen 1.5 und 5 Stunden. Kommt ganz darauf an, wie ich mich fühle und in welchem Stadion ich mich vor oder nach einem Turnier befinde.

f4r: Wir haben jetzt viel über Fans und Tennis gesprochen. Du zeichnest dich ja aber auch durch dein soziales Engagement aus. Wie läuft es mit deiner Foundation-Arbeit? Gibt es ein neues Projekt, ausser demjenigen in Südafrika?

Roger: Nein, das ist momentan das Einzige. Und natürlich habe ich jetzt ja auch die Chance bekommen, als UNICEF Botschafter etwas bewegen zu können.

f4r: Hast du als UNICEF Botschafter schon irgendwelche Termine wahrnehmen können oder ist schon was geplant?

Roger: Nein, seit dem Anlass hatte ich leider zu wenig Zeit. Doch ich nehme diese Wahl sehr ernst. Die richtigen Aufgaben werden sich ergeben.

f4r: Wenn du mal Enkel hättest, was wäre bis heute dein schönstes Erlebnis, das du ihnen unbedingt erzählen würdest – frei nach dem Motto »als ich noch jung war«...

Roger: Uff – was die Karriere betrifft, gehört sicher mein erster Wimbledonsieg zu den bewegendsten Momenten. Und da sind all die Ehrungen! Wie z.B. die Ernennung zum UNICEF Botschafter. Das Projekt in Südafrika. Mirka – wie wir uns kennen gelernt haben... Es ist schwierig, einfach ein Element herauszunehmen, dafür gab es schon zu viele schöne Erlebnisse!

f4r: Wie sehen deine längerfristigen Ziele aus? Hast du dir schon mal Gedanken gemacht für die Zeit, wenn du mal nicht mehr Tennis spielst?

Roger: Da komme ich wieder zurück auf UNICEF und mein Projekt. Das ist sicher etwas, was ich nach meiner Karriere weiter vorantreiben möchte. Weiter weiss ich noch nicht. Vielleicht gibt's mal Familie? Ich weiss auch noch nicht, wie lange ich Tennis spiele – es kann bis 30 oder auch 35 sein. Das lasse ich heute noch offen.

f4r: Du warst schon fast überall auf der Welt. Wo zieht es dich noch hin?



Roger: Die chinesische Mauer; die möchte ich gerne mal sehen! Nach Indien möchte ich auch, oder vielleicht mal zu den Pyramiden? Dieses Jahr gehe ich zum ersten Mal nach Japan. Auf dieses Land und seine Kultur freue ich mich schon sehr!

f4r: Ich habe selber auch ein Cabrio – welche Strecken fährst du eigentlich am liebsten? Lieber in den Bergen, übers offene Land oder durch die Wüste?

Roger: Ich mag die Abwechslung. Ich fahre gerne Autobahn – einfach geradeaus und höre dazu gute Musik. So kann ich auch gut mit Mirka reden und wir können uns entspannen. Es darf aber gerne auch mal sportlich über die Berge sein oder dem Meer entlang, z.B. nach Monte Carlo.

f4r: Roger, was empfindest du, wenn Leute nach einem Turnier ab einem 2. Platz enttäuscht reagieren. Tut das nach all der Arbeit und dem Schweiß nicht weh?

Roger: Ich glaube nicht, dass die Leute enttäuscht sind. Aber natürlich gibt es immer verschiedene Reaktionen. Oft entstehen Enttäuschungen auch, wenn die Fans das Match nicht gesehen haben. Sie lesen dann in der Zeitung: «Nadal schlägt Federer schon wieder...». Das klingt ja schon nach



«he, was ist los?» Trotzdem sind die meisten Reaktionen immer positiv. Die Fans freuen sich für mich, was mir auch wieder viel Antrieb gibt.

f4r: Ja, das stimmt! Wir vom Fanclub stehen auf jeden Fall immer hinter dir!

Roger: Das ist schön und das weiss ich auch zu schätzen. Vielen Dank!

Interview und Bilder von Karin Rega
Bilder aufgenommen während eines Trainings von Roger in Allschwil.

Copy-Print macht Druck für Ihre Drucksachen.

Krebser



www.krebser.ch

Krebser AG: Bälliz 64, 3601 Thun, Telefon 033 439 83 83, Fax 033 439 83 84



Hand aufs Herz. Wer weiss noch, was alles über Roger im Jahre 1997 geschrieben wurde? Ich jedenfalls nicht mehr. Doch dank freundlicher Genehmigung durch das Bieler Tagblatt, können wir euch hier einen kleinen, spannenden Auszug darüber präsentieren. Geniesst die kleine Serie, die wir mit diesem Magazin starten und in den nächsten beiden Ausgaben fortsetzen.

Nicole Hirt

Bieler Tagblatt vom 27.8.1997

Rover Swiss Satellite in Biel

Unterklassige wehrten sich erfolgreich

Der Starttag des Rover Swiss Satellite in Biel war von einigen Ueberraschungen geprägt: Nicht weniger als acht Akteure bezwangen besser klassierte Akteure. Auch die Schweizer Roger Federer, Roberto Parli und Schristian Dillschneider im Duell gegen Marko Budic erreichten die nächste Runde.

bm. Roger Federer musste gestern um den ersten Sieg an einem Satellite-Turnier kämpfen. Sehr konzentriert wirkte der Basler und am Ende konnte er Gratulationen von verschiedener Seite entgegennehmen. Auch von Coach Peter Lundgren. «Zu Beginn war er etwas nervös, was auch verständlich war. Mit zunehmender Dauer kam Roger bes-

ser ins Spiel. Wichtig, dass er die entscheidenden Punkte machen konnte.»

In der Tat wirkte Federer bei den Big Points äusserst abgeklärt. Immerhin musste er einem frühen Break zum 0:1 lange hinterherlaufen. Erst zum 5:5 konnte er ausgleichen und schliesslich gelang ihm zum 7:5 das zweite Break. Auch der zweite Satz begann ähnlich: 1:2 lag Federer nach einem Aufschlagverlust zurück. Zum 4:4 kam der Ausgleich und beim 7:5 nahm der dem oft druckvoll aufspielenden Gegner aus Russland den Aufschlag ab. Federer beeindruckte die Zuschauer mit seiner Technik und seinem Schlagrepertoire. «Er spielte gut, aber er kann noch besser spielen», dämpfte Lundgren, der einstige Coach von Enqvist und Rios, die Erwartungen. Wichtig aber wäre ein Weiterkommen schon. «Dieser erste Satellite-Circuit ist für Federer für die Zukunft von grosser Bedeutung.» Im Moment spiele er auf einem Niveau zwischen 200 und 300. «Schon in zwei, drei Jahren kann er unter 100 sein», ist der Schwede überzeugt.

Wieder ein Schweizer Duell

Heute steht erstmals auch die Nummer 1, der Argentinier Agustin Garizzio, im Einsatz. Das Hauptspiel um 17.30 Uhr auf den Anlagen des TC Biel spielen jedoch zwei Schweizer: Michel Kratochvil und Yves Allegro. Peter Lundgren: «Schade, dass die beiden Trainingskollegen gleich in der ersten Runde aufeinandertreffen. Sie machten in den letzten Wochen im Bieler Leistungszentrum grosse Fortschritte. Leider wird einer ausscheiden müssen.» Die Partie sei völlig offen, auf Prognosen wollte sich der Coach nicht einlassen.

Resultate von gestern: Hantschk s. Potron 6:3, 6:3. Dillschneider s. Budic 3:6, 6:3, 7:6. Fitzgerald s. Link 6:3, 4:6, 6:4. Morel s. Angelini 4:6, 6:2, 6:2. Balducci s. Brunold 6:3, 6:0. Yakimenko s. Morente 7:5, 6:1. Hitzli s. Zavialoff 6:4, 3:6, 6:2. Parli s. Mellino 6:2, 6:2. Federer s. Tchelychev 7:5, 7:5. Hardt s. Monaco 3:6, 6:3, 6:2. Jorquerra s. Matheu 6:4, 7:6.

Rover Swiss Satellite in Biel

Unterklassige wehrten sich erfolgreich

Der Starttag des Rover Swiss Satellite in Biel war von einigen Überraschungen geprägt: Nicht weniger als acht Akteure bezwangen besser klassierte Akteure. Auch die Schweizer Roger Federer, Roberto Parli und Christian Dillschneider im Schweizer Duell gegen Marko Budic erreichten die nächste Runde.

bm. Roger Federer musste gestern um den ersten Sieg an einem Satellite-Turnier kämpfen. Sehr konzentriert wirkte der Basler und am Ende konnte er Gratulationen von verschiedener Seite entgegennehmen. Auch von Coach Peter Lundgren. «Zu Beginn war er etwas nervös, was auch verständlich war. Mit zunehmender Dauer kam Roger besser ins Spiel. Wichtig, dass er die entscheidenden Punkte machen konnte.»

In der Tat wirkte Federer bei den Big Points äusserst abgeklärt. Immerhin musste er einem frühen Break zum 0:1 lange hinterherlaufen. Erst zum 5:5 konnte er ausgleichen und schliesslich gelang ihm zum 7:5 das zweite Break. Auch der zweite Satz begann ähnlich: 1:2 lag Federer nach einem Aufschlagverlust zurück. Zum 4:4 kam der Ausgleich und beim 7:5 nahm der dem oft druckvoll aufspielenden Gegner aus Russland den Aufschlag ab. Federer beeindruckte die Zuschauer mit seiner Technik und seinem Schlagrepertoire. «Er spielte gut, aber er kann noch besser spielen», dämpfte Lundgren, der einstige Coach von Enqvist und Rios, die Erwartungen. Wichtig aber wäre ein Weiterkommen schon. «Dieser erste Satellite-Circuit ist für Federer für die Zu-

kunft von grosser Bedeutung.» Im Moment spiele er auf einem Niveau zwischen 200 und 300. «Schon in zwei, drei Jahren kann er unter 100 sein», ist der Schwede überzeugt.

Wieder ein Schweizer Duell

Heute steht erstmals auch die Nummer 1, der Argentinier Agustin Garizzio, im Einsatz. Das Hauptspiel um 17.30 Uhr auf den Anlagen des TC Biel spielen jedoch zwei Schweizer: Michel Kratochvil und Yves Allegro. Peter Lundgren: «Schade, dass die beiden Trainings-

kollegen gleich in der ersten Runde aufeinandertreffen. Sie machten in den letzten Wochen im Bieler Leistungszentrum grosse Fortschritte. Leider wird einer ausscheiden müssen.» Die Partie sei völlig offen, auf Prognosen wollte sich der Coach nicht einlassen.

Resultate von gestern: Hantschk s. Potron 6:3, 6:3. Dillschneider s. Budic 3:6, 6:3, 7:6. Fitzgerald s. Link 6:3, 4:6, 6:4. Morel s. Angelini 4:6, 6:2, 6:2. Balducci s. Brunold 6:3, 6:0. Yakimenko s. Morente 7:5, 6:1. Hitzli s. Zavialoff 6:4, 3:6, 6:2. Parli s. Mellino 6:2, 6:2. Federer s. Tchelychev 7:5, 7:5. Hardt s. Monaco 3:6, 6:3, 6:2. Jorquerra s. Matheu 6:4, 7:6.

REKLAME

EBEL
les architectes du temps



«Le Mediateur in Edelstahl, Automatischer Chronograph mit Chronometer-Zertifikat, 5 Jahre internationale Garantie.»

JACQUES TISSOT
Montres & Bijoux

Rue de Nidau 68 CH-2502 Bienne 032 322 47 27

- mit Roger und Yves

Unser Mitglied, Doris Löffel, hat sich mit enormem Engagement dafür eingesetzt, dass so viele von uns am Showmatch in Sierre vom 28. April 2006 teilnehmen konnten. Im Namen des ganzen Vorstandes und sicher auch im Namen aller, die dank ihr mit dabei waren, ein **Herzliches Dankeschön** für diesen tollen Einsatz!

Damit auch alle wissen, wie es denn nun wirklich war in Sierre – hier ein Bericht von Doris Löffel.

Nun war es also soweit. Für einmal fiel es mir leicht, früh aufzustehen. Schliesslich wollte ich rechtzeitig in Sierre sein. Es gab noch einiges zu tun.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Sylvain Tordeur – dank ihm konnte ich noch einige Sitzplatzwünsche erfüllen, und an François Salamin – der uns den Stand und das Tischtuch dafür besorgte.

Als erstes wendete ich mich den Sitzplätzen zu. Es galt, die besten Plätze auszusuchen. Schade, war hinter der Grundlinie ein Netz gespannt, naja, die an der Seitenlinie waren auch nicht schlecht.

Dann der Stand. Die zwei Theken zusammenstellen – Tischtuch darüber spannen, Magazin auslegen, Sitzplatz-Anordnung kreieren. Langsam trudelten die ersten Fanclub-Mitglieder ein. Diese machten sich gleich an die Arbeit, galt es doch noch, Tücher zu bemalen. Diese wurden kurz vor Türöffnung fertig.

Da wohl leider die Platzanweiser nicht wussten, dass wir vom Fanclub aus Plätze reservieren durften, dauerte es nicht lange und die Leute haben die Reservationen ignoriert... da hatten wir echt keine Chance mehr! Sorry an alle, die nicht auf Ihren Plätzen sitzen konnten.

Gespannt wartete die ganze Halle darauf, dass es losging – doch keiner hatte an die



Bälle gedacht... Mit reichlich Verspätung ging es dann endlich los.

Sandy Marti und Sarah Moundir konnten trotz vollem Einsatz das Publikum nicht wirklich begeistern. Robin Roshardt und Michael Lammer brachten schon etwas mehr Stimmung – doch es war klar, alle warteten nur auf Einen - nein, nicht auf Stéphane Lambiel und auch nicht auf Philippe Gaspoz (obschon der Applaus hätte was anderes vermuten lassen). Sondern, na klar, auf Roger Federer und natürlich auch auf Yves Allegro! Jetzt wurde das Volk lebendiger. Beide zeigten schauspielerisches Talent und ihr geniales Tennis-Können.

Eine grosse Überraschung gab's zum Schluss als beim abschliessenden Doppel anstelle von Robin Marco Chiudinelli erschien. Jetzt endlich kam so richtig Stimmung auf – und die Spieler liefen zu ihrer Höchst- äh Blödelform auf. Einfach genial, was da gezeigt wurde. Kurz ne Liegestütze beim Einlegen oder so nebenbei über's Netz springen. Die Spieler wurden immer kreativer! Jeder hätte gerne noch Stunden zugeschaut – doch leider war die Show viel zu schnell vorbei.

An Roger ranzukommen war so gut wie unmöglich – der Ärmste wurde am Schluss von den Fans fast erdrückt. Tickets für das Gala-Dinner hatten wir nicht, so vergnügten wir uns anschliessend im Bierzelt.

Tags darauf schauten wir noch ne Weile beim «Kids-Tennis» zu. Da es in der Halle recht frisch war – gingen wir Sonne tanken. Und wer hat zum Schluss Fotos mit den Kids gemacht? Genau Roger...

Obschon wir Roger knapp verpasst haben, wird das Wochenende allen in guter Erinnerung bleiben. Grossen Dank an Roger, Yves, Michael, Marco, Robin, Sandy, Sarah und all den Helfern im Hintergrund. Ihr habt das toll gemacht!

Merci, Doris

Lyrik von Doris:

*Am Anfang war eine
Forum Notiz
Die Nachricht sich
verbreitet wie der Blitz
Es wird ein Show-
match mit Roger
geben
Den wollen wir sicher
mitemleben
Doch bis es endlich
soweit war
Noch sehr sehr viel
geschehen war.*

*Hier in der Schweiz
liefen die Drähte heiss
Musste um jeden
Sitzplatz kämpfen
Bei einigen die Vor-
freude dämpfen
Nun wir 130 Fans
zusammen gebracht
Wer hätte dies am
Anfang gedacht?*

*Seit Tagen, Wochen
ja Monaten
Können wir diesen
Tag kaum erwarten
Nun sind wir hier in
Sierre
Um mit dir zu trinken
ein «Bière»
Dazu war es leider
nicht gekommen
Trotzdem der Tag war
fast vollkommen!*



Die erste Generalversammlung

Am Freitag, 21. April 2006, fand im Restaurant Meal&More in Regensdorf die erste Generalversammlung statt.

Es freute den Vorstand, dass sich nebst den angemeldeten 33 Mitgliedern noch 9 weitere spontan zum Kommen entschieden. Besonders die Anwesenheit von Lynette Federer war eine grosse Ehre für alle Anwesenden.



Impressum

Herausgeber:
fans4roger, Postfach,
CH-4104 Oberwil

Adressänderungen an
office@fans4roger.ch oder
per Post an obige Adresse

1. Jahrgang, Nr. 2
erscheint vierteljährlich
auf Deutsch, Englisch und
Französisch

Redaktion: Karin Sprecher

Layout: Krebsler AG
CH-3612 Steffisburg

Anzeigen:
Karin Sprecher
Lindenweg 8
3633 Amsoldingen,
karin.sprecher@fans4roger.ch

Druck: Krebsler AG
CH-3612 Steffisburg

Nachdruck nur mit aus-
drücklicher Einwilligung der
Redaktion gestattet.

**Die Artikel sind in den
Sprachen d, f und e auf
dem Internet unter
www.fans4roger.ch als
PDF-File abrufbar.**

Auflage 500 Ex.

Da es die erste GV war, wollte der Vorstand die Teilnehmenden etwas verwöhnen. So wurde vor der Sitzung feiner Beinschinken und eine grosse Auswahl frischer Salate offeriert. Die Stimmung war gut und das Interesse gross. Es gab auch viel zu berichten. Denn gerade in der Aufbauphase des Fanclubs gab es (und gibt es) viel zu tun. Den Mitgliedern sollte von Anfang an etwas geboten werden. Doch was? Die Ideen sprudelten über! Da mussten die besten ausgewählt

und im Rahmen des Budgets umgesetzt werden.

Lieni Sprecher führte schwungvoll durch die einzelnen Traktanden. Jedes Vorstandsmitglied bekam kurz Gelegenheit, sich und

sein Ressort den versammelten Mitgliedern vorzustellen. Thomas Reuteler erläuterte das Budget. Der Entscheid, aufgrund der Wahl von Roger zum UNICEF-Botschafter, CHF 1'000.- an das Projekt in Bangladesch zu spenden, wurde vom Plenum mit Applaus begrüsst.

Karin Sprecher konnte freudig das erste, druckfrische Fanclub «Magazine» präsentieren, welches den Mitgliedern gleich vor Ort, zusammen mit den Pulswärmern aus dem Starter Kit, abgegeben wurde.

Einziger Wermutstropfen – «Murphys Law» hatte wieder mal erfolgreich zugeschlagen. Die vor der GV einwandfrei funktionierende Internetverbindung konnte während der GV unter keinen Umständen mehr hergestellt werden. So konnte die in vielen Nachschichten und mit Hochdruck fertig gestellte Homepage nicht vorgestellt werden.

Alles in allem war die GV ein toller Erfolg und ein grosser Motivationsschub für den Vorstand sowie auch für die anwesenden Mitglieder.



Wirb neue Mitglieder!

Mitglieder werben lohnt sich! Alle Mitglieder, die im Jahr 2006 mindestens ein neues Mitglied werben, nehmen automatisch an einer Verlosung teil.

1. Preis: eine Weekendpackage für zwei Personen für an die Davidoff Swiss Indoors in Basel, 2007, im Wert von CHF 770.-.

Inhalt Weekendpackage:

- Halbfinal- und Finalticket der besten Sitzplatz-Kategorie mit Schlusszeremonie
- Übernachtung im 3***-Hotel deiner Wahl, Frühstücksbuffet
- 1 Glas Champagner an der Pol Roger Bar
- BaselCard für 24h (kostenlose Eintritte in über 30 Museen, Zoo, Stadtrundgang, Fährenfahrten u.v.m).
- Freie Fahrt auf den öffentlichen Verkehrsmitteln

- VIP-Free Entry Card für den Official Dance Club, inkl. Welcome-Drink
- Gutschein im Wert von CHF 10.- für die Indoors-Boutique
- Tennis Year Book 2007

(Die aufgeführten Leistungen entsprechen dem Weekendpackage 2006. Wir behalten uns vor, allfällige Änderungen seitens der Veranstalter für das Jahr 2007 entsprechend zu übernehmen.)

Nicht nur das Weekend-Package ist spannend. Nebst dem Hauptpreis verlosen wir weitere, attraktive Trostpreise, welche noch definiert werden.

Wichtig ist, dass Du die Anmeldung im Einverständnis mit dem Neumitglied machst und uns per Post oder per Mail schickst. Bitte notiere darauf unbedingt Deine Mitgliedsnummer sowie Deine Adresse. Nur so kannst Du an der Verlosung teilnehmen.